Veranstaltungen II

Dienstag, 8. März 2016, 19:00 Uhr

Ein Abend auf der Geisterbahn ...

Dachgeschoss des FHXB Museums

Literarisch-musikalische Soiree zum 100. Geburtstag von Robert Wolfgang Schnell

Am 8. März würde der mit Kreuzberg verbundene Autor, Maler und Komponist Robert Wolfgang Schnell 100 Jahre alt. In Wuppertal geboren, lebte er von 1947 bis zu seinem Tod 1986 in Berlin, studierte Musik und komponierte, schrieb Gedichte, später auch Erzählungen und Kinderbücher. Er malte Ölbilder und Aquarelle), schuf Holzschnitte und Grafiken, inszenierte Theaterstücke, schrieb Drehbücher und arbeitete als Schauspieler. Er engagierte sich gesellschafts- und kulturpolitisch und prägte die Berliner Nachkriegskultur. Mit Günter Bruno Fuchs und Günter Anlauf gründete er 1959 die Kreuzberger Galerie zinke in der Oranienstraße 27. Er war Mitglied der Berliner Malerpoeten und Mitbegründer der Neuen Gesellschaft für Literatur.

Ihm zu Ehren organisieren seine Tochter, sein Sohn, Freunde und Weggefährten einen Abend mit Lesungen aus seinen Werken (u.a. „Geisterbahn“, „Letzte Gedanken vor dem Zitronenkauf“), Vertonungen seiner Gedichte, der Wiederaufführung einer seiner Kompositionen sowie Projektionen seiner Bildkunst. Den Abend gestalten Annemarie Frank und Reinald Schnell, der Verein community impulse/Browse Gallery, Hugo Hoffmann und die ARTgenossen, die Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg und das FHXB Museum sowie die Musiker*innen Elisabeth Ruhe und Zhenja Oks.

Robert Wolfgang Schnell: Sowas wie die Blücherkirche II

Freitag, 11. März 2016, 11:00 Uhr

Vorstellung der Ergebnisse des Digitalisierungsprojekts DARCHIM

Dachgeschoss des FHXB Museums

Zwei Jahre lang stand die Arbeit des Archivs des Museums ganz im Zeichen des Digitalisierungsprojekts DARCHIM. Nun konnte es zum Jahresende 2015 – fast – abgeschlossen werden. Viele tausend Dokumente, Gutachten, Protokolle, Stadtteilzeitschriften, Flugblätter und Plakate zur Geschichte der Stadterneuerung und der sozialen Bewegungen in Kreuzberg wurden sortiert, gescannt und beschrieben. Digitalisiert wurden außerdem etwa 600 Kunstwerke und 200 Plakate, die zum Künstlerkreis Kreuzberger Boheme der 1960er Jahre gehören; 21 Scrapbooks zur Geschichte Friedrichshains; Interviews mit Migrant*innen der ersten Generation, den sog. „Gastarbeiter*innen“ sowie die Ausstellung „Juden in Kreuzberg“ aus dem Jahr 1991. Sie stehen nun digital im Internet bereit.

Anhand einiger Beispiele wollen wir Fachkolleg*innen und allen Interessierten von unserer Arbeit berichten und über die Möglichkeiten einer zukünftigen Nutzung der digitalisierten Materialen sprechen.

3000 Datensätze mit den dazu gehörenden Digitalisaten sind bereits auf der Internetplattform „museum digital“ unter
http://www.museum-digital.de/berlin/index.php?t=institution&instnr=1
zu sehen. Demnächst werden sie auch bei der Deutschen Digitalen Bibiliothek (DDB) und auf der Plattform EUROPEANA zu finden sein.
Wo immer es möglich war, die Digitalisate zugänglich zu machen, ohne Urheber- oder Persönlichkeitsrechte zu verletzten, haben wir sie mit der Lizenz RR-F versehen. In vielen Fällen ist auch die freie Nutzung – mit der Lizenz CC-BY – möglich.

Das Digitalisierungsprojekt wurde mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) gefördert. Wir danken allen Mitarbeiter*innen, Urheberrechtsinhaber*innen, Helfer*innen sowie den Mitglieder*innen des Beirats für die tatkräftige Unterstützung.

13.–20. März 2016

1848 – Eine revolutionäre Woche

Am 18. März 1848 erreichten die Forderungen des Berliner Volkes nach mehr Beteiligung und politischen Freiheiten ihren explosiven Höhepunkt. Das ist lange her, aber das Thema Revolution ist brandaktuell. Die Aktionswoche des Gedenk- und Erinnerungsortes Friedhof der Märzgefallenen, des GRIPS Theaters und des August Bebel Institutes mit der Aktion 18. März, des Friedrichshain-Kreuzberg Museums, des Kinos Moviemento bietet 2016 u.a. folgende Veranstaltungen an:

Montag, 14. März 2016, 9:00 –16:00 Uhr
Wofür würdest Du auf die Straße gehen? Jugendworkshop

Dienstag 15. März 2016, 19:00 Uhr
Die badische Revolution
Vortrag & Diskussion mit Elisabeth Thalhofer, Leiterin der Erinnerungsstätte Rastatt

Freitag, 18. März 2016, 15:00 Uhr
Führung über den Friedhof der Märzgefallenen mit 1848-Fachmann Prof. Hachtmann

Freitag, 18. März 2016, 17:00-18:00 Uhr
Gedenkstunde auf dem Friedhof der Märzgefallenen

Sonntag, 20. März 2016, 11:00 –14.00 Uhr
„Linie 1848 - Mit dem Bus zur Revolution“
Stadtrundfahrt mit Traditionsbus, Moderation: Dr. Ralph-Jürgen Lischke und Mareen Ledebur

Aktuelle Infos und Veranstaltungsorte unter: **www.revolution1848berlin.de**

Stadtführung Märzrevolution 1848, Foto: Peter Roloff

Gedenkstein, Foto: Mareen Ledebur

Adressen • Service

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Fachbereich Kultur und Geschichte
FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Adalbertstraße 95A • 10999 Berlin-Kreuzberg
U-Bahn Kottbusser Tor (U1, U8), Bus M29, 140
Tel. 030 50 58 52 33, Di und Mi 10:00 – 14:00 Uhr, Do 14:00 –18:00 Uhr
info@fhxb-museum.de
Ausstellungen: Di –So 10:00 –19:00 Uhr • Eintritt frei

Neue Öffnungszeiten im FHXB Museum: Di – So 10:00–19:00!

Regionalgeschichtliche Bibliothek und Archiv
Di und Mi 10:00 –16:00 Uhr, Do 14:00–18:00 Uhr
Tel. 030 50 58 52 34 • archiv@fhxb-museum.de

Stolpersteinprojekt für Friedrichshain-Kreuzberg
Christiana Hoppe • Beratung: Mi 11:00 –17:00 Uhr
Tel. 030 50 58 52 33 • Fax 030 50 58 52 58
stolpersteine@fhxb-museum.de

Museumsdruckerei Gerd Schneider
Di – So 10:00 –19:00 Uhr • Tel. 030 50 58 52 33/-32

Fontane-Apotheke im Bethanien
Mariannenplatz 2 • 10997 Berlin, Tel. 030 90 298 14 63
Di und Do 14:00 –17:00 Uhr, Mi 11:00 –17:00 Uhr • Eintritt frei
Führungen für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung

Friedhof der Märzgefallenen
Ausstellung „Am Grundstein der Demokratie. Die Revolution 1848 und der Friedhof der Märzgefallenen“
Ernst-Zinna-Weg/Ecke Landsberger Allee
Friedhof täglich geöffnet 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei
Ausstellung geöffnet Do–Di 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei
www.friedhof-der-maerzgefallenen.de

Aktuelle Programm- und Presseinformationen
www.fhxb-museum.de
www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de

FHXB
FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG MUSEUM
MUSEUM

Robert Wolfgang Schnell, Foto: Dietmar Bührer

1/2/3. 2016

Ausstellungen im Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Dauerausstellung

„Geschichte wird gemacht! Abriss und Aufbruch am Kottbusser Tor I FHXB Museum

Trümmer, Wiederaufbau, Abriss der Altbauten, Hausbesetzungen, Stadterneuerung, Gentrifizierung, neue Protestformen. Alles schick in Kreuzberg? Eine Frage der Perspektive, denn die Veränderungen seit 2002 sind beeindruckend: die Folgen neoliberaler Stadtentwicklungspolitik, Gewinner und Verlierer, Touristenströme, Eventkultur und Empörung. Unsere partizipative Dauerausstellung wurde 2001 bis 2003 von über 60 Kreuzberger*innen aus allen sozialen Milieus konzipiert und realisiert. Nur eine Dekade später hat sich Kreuzberg verwandelt und das FHXB Museum das Material entsprechend erweitert, überarbeitet und auf deutsch und englisch zugänglich gemacht. Mit einem zweiten Schritt zur Ausstellungserneuerung wird nun das Kreuzberg-Modell mit neuen Inhalten gefüllt und auf aktuelle Fragen der „Glokalität" – die Auswirkung globaler Prozesse auf lokaler Ebene – bezogen. Ein Projekt des Vereins zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs e.V. Zum Besuch, zur weiteren Diskussion und zur Eröffnung eines weiteren neuen Teils am
Donnerstag, den 21. April 2016 um 18:00 Uhr laden wir Sie herzlich ein.

Neue Öffnungszeiten:
Di – So 10:00–19:00!

In der Ausstellung „Geschichte wird gemacht"
Foto: Ellen Röhner

ortsgespräche. stadt – migration – geschichte:
vom halleschen zum frankfurter tor I FHXB Museum

Zehn audiovisuelle Thementouren führen in der dritten Etage zu mehr als hundert Orten im Bezirk und lassen Sie einen virtuellen Spaziergang durch Friedrichshain-Kreuzberg erleben. Führen Sie mit uns ein Ortsgespräch und werden Sie ein Teil der Ausstellung. Vereinbaren Sie einen Termin:
ortsgespraeche@fhxb-museum.de

In einer weiteren Etage wirft die Ausstellung Schlaglichter auf die Geschichte von Friedrichshain-Kreuzberg. Das Krankenhaus am Urban, die Oberbaum City, die Samariterkirche, die Karl-Marx-Allee, der Görlitzer Park und der Mariannenplatz werden vorgestellt und zeigen beispielhaft, dass die lokale Gesellschaft sich seit hunderten von Jahren durch Zuzug kontinuierlich verändert und erneuert.

Sonderausstellungen:

Bis 28. Februar 2016

Antihelden I Glasturm des FHXB Museums

Die Ausstellungsmacher sind Neu-Berliner Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, die ohne elterliche Begleitung ihre Heimatländer verlassen haben, um in Europa eine neue Zukunft zu finden. Sie haben sich im Rahmen einer Workshopreihe mit dem Thema „Antihelden" auseinandergesetzt, um neue Heldenbilder zu entdecken, zu dokumentieren oder selber welche zu kreieren.
Ein Projekt von Entegre e.V., dem FHXB Museum, der Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße und der Zuckmeyer-Oberschule, unterstützt durch das Programm „MeinLand – Zeit für Zukunft" der Türkischen Gemeinde in Deutschland im Rahmen des Bundesprogramms „Kultur macht stark".

In der Ausstellung „Antihelden", Foto: Ellen Röhner

11. März bis 12. Juni 2016

„Ob Nuriye, ob Kalle – wir bleiben alle!" I Glasturm des FHXB Museums

Eine Fotoausstellung des Umbruch Bildarchiv mit Fotos von Andrea Linss, Christina Palitzsch, neuköllnbild, Hermann Bach

Die Ausstellung „Ob Nuriye, ob Kalle – wir bleiben alle!" dokumentiert einen Ausschnitt des stadtweiten Widerstandes gegen Zwangsräumungen in Berlin. Die Zwangsräumung der Familie Gülbol in der Lausitzer Straße im Februar 2013, von 850 Polizist*innen unter Protest von 1000 Menschen durchgesetzt, sowie der tragische Tod von Rosemarie Fliess zwei Tage nach ihrer Zwangsräumung im April 2013 brachten das Thema Zwangsräumungen bundesweit in die Öffentlichkeit. Die ausgestellten Bilder zeigen Protest, Gewalt und Solidarität in der noch nicht abgeschlossenen Auseinandersetzung um den privaten und den öffentlichen Raum. Sie zeigen ein System, in dem Wohnraum eine Ware ist und Profitinteressen höher gewertet werden als die existenziellen Rechte der Mieter*innen. Verdrängung, Zwangsräumungen und soziale Ausgrenzung rufen zur gemeinsamen Aktion auf!
Eröffnung: Donnerstag, 10. März um 18:00

Foto: Umbruch Bildarchiv

26. Februar bis 27. März 2016
Installation in der Ausstellung „ortsgespräche":

„Die Welt vor der Tür – Szenen aus dem Görlitzer Park"

Filminstallation von Lorenz Rollhäuser

In seiner Filminstallation „Die Welt vor der Tür" untersucht der Kreuzberger Journalist und Künstler Lorenz Rollhäuser einen zentralen Ort im Bezirk: den Görlitzer Park. Seine bewegten Stills zeigen ihn in seinen sich überlappenden Funktionen: Entspannungsoase, Partylocation und Mülldeponie, Durchgang und vorübergehendes Zuhause, Ort für den Verkauf und Konsum von Drogen, Schauplatz polizeilicher Maßnahmen. Die Installation ist innerhalb der Ausstellung „ortsgespräche" als Beitrag zur Diskussion um die Nutzung dieser öffentlichen Grünanlage zu sehen.
Eröffnung: Donnerstag, 25. Februar 2016, 19:00 Uhr

Fotos: Lorenz Rollhäuser

Veranstaltungen I

Mittwoch, 13. Januar 2016, 19:30 Uhr

„Jetzt ist die Zukunft von gestern" (#1)
Lesung mit Elvira Surrmann, Dago Langhans und Erik Steffen I Dachgeschoss des FHXB Museums

Literatur aus der Wirklichkeit hat viele Facetten. Elvira Surrmanns Texte in der von ihr herausgegebenen Reihe „Kreuzberger Miniaturen" gehören zu den einfühlsamsten Portraits von Menschen, die in Kreuzberg leben oder hier ihre Lebensspuren hinterlassen haben. „Ema malt, Nepomuk dichtet und Thomas fliegt nach Moskau" war ihr beeindruckender Beitrag zur letztjährigen Langen Buchnacht. Auf die Fortführung sind wir gespannt. Erik Steffen hat zwischen 2008–2014 Nachrufe für den „Tagesspiegel" geschrieben. Die Sammlung „Kreuze auf dem Berg II" (LaborBefund) erinnert an Anarchisten, Künstler*innen und Aktivist*innen, die Kreuzberg zum Lebensmittelpunkt gewählt hatten. Für viele war die Normalität nur eine Randerscheinung, ihre sperrigen Biografien aber stehen im Raum.

Elvira Surrmann, Foto: Ellen Röhner

Dienstag, 2. Februar 2016, 19:30 Uhr

„Jetzt ist die Zukunft von gestern" (#2)
Filmabend und Gespräch „Im Herzen der O-Straße" von und mit Ines de Nil
I Dachgeschoss des FHXB Museums

Eine Wiederentdeckung ist Ines de Nils Doku-Soap von 2002. Acht Jahre war die Künstlerin und Fotografin im SO36 als Videodokumentarin engagiert. Hat das bunte Kollektiv bei der Arbeit, den Festen und den Aktionen begleitet. Weit mehr als ein Club, ist das SO in dieser Zeit zum Aktivposten der schwul-lesbischen Szene geworden. Der Kreuzberger CSD, die Queer-Partys, Gayhane. Multikulturelle Transen spielten die Weihnachtsgeschichte als Kreuzberger Märchen und die deutsch-türkische Anwohnerschaft reagierte mit einem Besuchersturm. Ein Plädoyer für die Akzeptanz verschiedener Lebensentwürfe, ein Blick zurück auf ein Kreuzberg, das einzigartig war. Anschließend Gespräch mit Lilo Unger (SO36), Richard Stein (Möbel Olfe, Südblock) . Moderation: Erik Steffen

Mittwoch, 17. Februar 2016, 19:30 Uhr

Hilfe aus Kreuzberg in Şengal und Kobanê I Dachgeschoss des FHXB Museums

Vortrag von Mehmet Şeker

Wegen der anhaltenden Terror-Angriffe des IS auf Kobanê/Rojava (Syrien) und Shingal (Nordirak) leben zehntausende Menschen aus dieser jetzt wieder von Kurden kontrollierten Region in Flüchtlingslagern. Um ihnen und den dort Zurückgebliebenen zu helfen, hat der Kreuzberger „Hilfsbund für Kinder in Not" mit Spenden aus Berlin mehrere Projekte gestartet. Mehmet Şeker berichtet über seine erst wenige Wochen zurückliegenden Reise in das Gebiet und zeigt dazu ergreifende Bilder vom (Über)leben der Menschen, wie sie in den Medien so nicht zu sehen sind. Kontakt/Spenden http://www.hilfsbund.com/

Foto: Mehmet Şeker

15. Januar– 21. Februar 2016

Ausstellungstipp: Exploring Berlin
projektraum alte feuerwache

Eine Fotograf*innengruppe des „Nazim Hikmet Kulturzentrums" aus dem Friedrichshain-Kreuzberger Partnerstadtteil Kadıköy in Istanbul unternahm eine einwöchige Fotoexkursion nach Berlin.

Ihre Sicht auf unsere Stadt zeigt vom 15. Januar –21. Februar 2016 eine Ausstellung im projektraum alte feuerwache, Marchlewskistr. 6, 10243 Berlin, U Weberwiese.
Eröffnung: Donnerstag, 14. Januar, 19:00 Uhr, in Zusammenarbeit mit der vhs Friedrichshain-Kreuzberg und dem Städtepartnerschaftsverein Kadıköy e.V., Eintritt frei

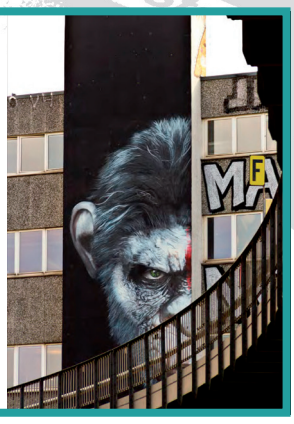

Foto: Deniz Kizilkanat